

verlief glücklicherweise die ganze Action im Sande und lieferte wieder einmal den Beweis, daß Alphabeteformatoren nach Art eines Vulfila oder Kyrell zu den größten Seltenheiten gehören. Bohorič behauptete nach wie vor das Feld, bis im Jahre 1844 seine Orthographie, ohne daß es einen irgend nennenswerthen Kampf abgesetzt hätte, durch die heute in Übung stehende einfachere und präcisere organische verdrängt wurde.

Nicht nur mit seinen Dichtungen, auch mit seiner klaren, kräftigen und sprachreinen Prosa machte Vodnik großen Eindruck und fand hierin bald tüchtige Nachfolger, den



Franz Prešeren.

tüchtigsten, der ihn selbst weit übertraf, an Matthäus Ravnikar (1776 bis 1845), ferner an Metelko und mehreren anderen zunächst aus des letzteren Schule hervorgegangenen sprach- und stilgewandten Prosaisten. Für die poetische Production wurde über Anregung des sprachgelehrten und geistvollen M. Čop von M. Kastelec 1830 das periodische Sammelbuch „Kranjska Čbelica“, eine Art Musenalmanach, geschaffen, welches in seinen fünf Jahrgängen Beiträge von M. Kastelec, Jakob Zupan, Fr. Prešeren, Josef Zemlja, U. Jarnik, Bl. Potočnik, G. Grabner, G. Rožmač, Bartholomäus Levičnik, J. Ziegler, M. Tusek und Andern enthält und worin nach Vodniks Vorgange auch Volksliedern ein entsprechender Platz angewiesen ist, wovon mit Ausschluß der im letzten Jahrgange dieses Buches zum Abdruck gelangten die meisten in die größeren Sammlungen slovenischer